5 Promotionsstipendien, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Kiel, 01.01.2016–31.12.2018
Bewerbungsschluss: 15.09.2015

Ursula Kunze

Am Collegium Philosophicum der Philosophischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel sind im Rahmen der Verbundforschung ‚Intersektionalität interdisziplinär' zum 1. Januar 2016

5 Promotionsstipendien à 3 Jahre

zu vergeben.

‚Intersektionalität interdisziplinär' ist der Titel eines Verbundprojektes, das vom Collegium Philosophicum der Philosophischen Fakultät der Universität Kiel ins Leben gerufen wurde. Das Projekt schließt an jüngste Debatten in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften an und fragt danach, wie kategoriale Zuschreibungen wie z.B. Geschlecht, Ethnizität, Klasse/Schicht/sozialer Status sowie Behinderung, Generation, Lokalität oder auch religiöse Zuordnung, Bildungs- und Berufsstand oder sexuelle Orientierung in Vergangenheit und Gegenwart dazu dien(t)en, hierarchisierte Alterität zu konstruieren und beispielsweise Minderheiten als solche zu definieren. In der bisherigen Forschung wurden diese Differenzkategorien in der Regel separat analysiert. In der vom Verbundprojekt verfolgten Perspektive sollen hingegen Personen, Personengruppen bzw. Interaktionen, Prozesse und Strukturen untersucht werden, in denen mindestens zwei Differenzkategorien zur Geltung kommen. Unter Rückgriff auf den Intersektionalitätsansatz werden dabei die Überschneidungen und Interdependenzen der verschiedenen kategorialen Zuordnungen ins Zentrum der Untersuchung gestellt: Wie interagier(t)en beispielsweise Behinderung und Ethnizität oder Geschlecht und religiöse Zuordnung miteinander? Verstärk(t)en sich diese Kategorisierungen in ihrer abgrenzenden oder auch diskriminierenden Wirkung? Oder heben bzw. hoben sie sich gegenseitig auf? Oder relativier(t)en sie die jeweilige Relevanz bzw. deut(et)en sie um? In diesem Zusammenhang können die Herstellung von Differenz und damit die Differenzierungs- und Klassifizierungsprozesse in Form von Selbst- oder Fremdbeschreibungen analysiert werden, zum anderen aber auch die gesellschaftlichen Folgen dieser Kategorisierungen und damit die Komplexität gesellschaftlicher Ungleichheitsverhältnisse.

Im Verbundprojekt ‚Intersektionalität interdisziplinär' können diese Fragestellungen entweder gegenwartsbezogen oder in ihrer historischen Tiefendimension beantwortet werden. Da eine explizit interdisziplinäre Herangehensweise verfolgt wird, rufen wir Kandidatinnen und Kandidaten der Fächer Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Englische Literaturwissenschaft, Europäische Ethnologie, Gender- und Diversity-Studien, Germanistische Mediävistik sowie Neuere Deutsche Literatur, Kunstgeschichte, Klassische Archäologie sowie Mittelalter- und Neuzeit-Archäologie, Mittelalterli-

che Geschichte sowie Neuere/Neueste Geschichte, Musikwissenschaft, Nordamerikastudien, Politikwissenschaft, Praktische Philosophie, Romanistik, Sinologie, Soziologie, Sportwissenschaft oder Theologie auf, sich um eines der Stipendien zu bewerben. Erwartet werden das Anfertigen einer Dissertation innerhalb des Förderzeitraumes, die Mitwirkung an der gemeinsamen Projektarbeit, die Teilnahme an den regelmäßig stattfindenden Kolloquien und weiteren Veranstaltungen ¬- aus diesem Grund sollte der Wohnsitz in Kiel genommen werden. Geboten werden neben dem Stipendium in der Höhe von monatlich €1.000 außerdem eine monatliche Forschungs-/ Reisemittelpauschale in Höhe von €100, ein Arbeitsplatz sowie die intensive Betreuung des Promotionsvorhabens.

Die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ist bestrebt, den Anteil der Wissenschaftlerinnen in Forschung und Lehre zu erhöhen und fordert deshalb entsprechend qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Frauen werden bei gleichwertiger Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung vorrangig berücksichtigt. Die Hochschule setzt sich für die Beschäftigung schwer behinderter Menschen ein. Daher werden schwer behinderte Bewerberinnen und Bewerber bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt. Ausdrücklich begrüßen wir es, wenn sich Menschen mit Migrationshintergrund bei uns bewerben.

Bewerbungen sollen ein Exposé des zu bearbeitenden Promotionsvorhabens im Umfang von höchstens 5 Seiten enthalten sowie einen Lebenslauf und Kopien schulischer und universitärer Zeugnisse. Von der Vorlage von Lichtbildern / Bewerbungsfotos bitten wir abzusehen. Bitte richten Sie Ihre Bewerbungen als Email-Attachment (pdf-Format) unter Angabe der Privatadresse mit Telefonnummer und E-Mail bis zum 15. September 2015 an

Prof. Dr. Andreas Bihrer
Historisches Seminar
der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
abihrer@email.uni-kiel.de

sowie zusätzlich an

Prof. Dr. Gabriele Lingelbach
Historisches Seminar
der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
lingelbach@histosem.uni-kiel.de

Quellennachweis:
STIP: 5 Promotionsstipendien, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. In: ArtHist.net, 17.07.2015. Letzter Zugriff 02.08.2025. <https://arthist.net/archive/10791>.